

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904

|HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII. SPÖTTELGASSE 7.

Wien

Edmund-Weiß-Gasse

|Vielleicht »CHASSE LIBRE«, das giebt den Begriff treu wieder und klingt nicht
5 fchlecht. Ich denke Dienstag oder Mittwoch abends zu fahren.
So fehen wir uns wohl nicht wieder? Aber im Herbst! Ich hoffe fehr.
Von Herzen

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 10. 7. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 11. 7. 04, 8.V,
Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »11. 7 904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »237« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »228«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 191.

⁴ *chasse libre*] französisch wörtlich: freie Jagd. Schnitzler arbeitete für eine französische
Aufführung an *Freiwild*, die aber nicht realisiert worden sein dürfte.

⁵ *fahren*] Der genaue Abreisezeitpunkt konnte nicht ermittelt werden. Von 15. bis
29. 7. 1904 ist er als erste Station seines Sommerurlaubs in *Bad Fusch*. Er und Schnitzler
sehen sich erst am 3. 9. 1904 wieder.